

DUMONT

Reise-Taschenbuch

madagascar



Madagaskar

Heiko Hooge

Madagaskar persönlich – meine Tipps

Madagaskar persönlich – meine Tipps

Nur wenig Zeit? Madagaskar zum ersten Kennenlernen

Madagaskar ist 1,5-mal so groß wie Deutschland, mit einer kaum ausgebauten Verkehrsinfrastruktur, sodass Reisen auf der großen Insel gut geplant sein sollten. Wenn Sie nur wenig Zeit mitbringen, sollten Sie daher auch den einen oder anderen Flug einplanen und sich per Auto oder Bus entlang der besser ausgebauten Strecken bewegen. Von der Hauptstadt Antananarivo aus sind das zum Beispiel die RN 2 in Richtung Ostküste sowie die RN 7 in den Südwesten. Letztere ist die beliebteste Route, die vom Hochland und den anschließenden Grasebenen am Andringitra- und Isalo-Gebirge vorbei bis in den halbwüstenhaften Südwesten führt. Von ihrem Endpunkt, der Stadt Toliara, fliegt Madagascar Airlines Sie täglich wieder zurück in die Hauptstadt. Diese Tour ist bereits in einer guten Woche zu schaffen, besser wären zwei einzuplanen.

Welche Sehenswürdigkeiten sollten Sie besuchen?

Zu den touristischen Highlights des Landes zählt vor allem die einzigartige Natur und so gehören die Nationalparks zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten: Sie schützen die große Vielfalt an endemischen Pflanzen wie die beeindruckenden Baobabs, die Tierwelt mit ihren interessanten Lemuren (Halbaffen) und deren jeweiligen Lebensräume, vom dichten Bergregenwald der Ostküste bis zu den malerischen Granit- und Sandsteingebirgen im Süden. Kulturell bietet Madagaskar vor allem dank seiner unterschiedlichen Ethnien, in denen sich Afrikanisches und Asiatisches mischt, interessante Sehenswürdigkeiten. Besonders lohnenswert ist eine Fahrt in den Süden zu den beeindruckenden Grabmälern der Antandroy und Mahafaly. Auch wenn die Pisten dorthin schlecht sind, so entschädigen die interessant gestalteten Gräber doch für die Anstrengung und den Komfortverzicht, die eine Fahrt durch dieses kaum besuchte Gebiet unweigerlich mit sich bringt. Im Hochland von Madagaskar kann man dagegen der royalen Vergangenheit der Insel nachspüren. Das Spektrum reicht vom weithin sichtbaren Rova, dem Palast der Königin in der Hauptstadt Antananarivo, bis zur Sommerresidenz in Ambohimanga mit ihrem traditionellen Königshaus, das noch eine Vorstellung vermittelt, wie die Holzgebäude im Hochland vor der Ankunft der Europäer aussahen.

Bus oder Jeep – wie bereist man Madagaskar am besten?

Die Wahl des Verkehrsmittels ist letztlich eine Frage des Geldbeutels sowie der verfügbaren Reisezeit. Im Prinzip sind die meisten Orte Madagaskars mit Überlandbussen, den sogenannten Taxis-Brousses (Busch-Taxis), zu erreichen. Eine Ausnahme bilden einige abseits gelegene Nationalparks. Die Busse sind sehr preiswert, jedoch auch oft in einem schlechten technischen Zustand, die Sitze sind schmal und unbequem. Die Abfahrtszeit ist recht variabel und meist geht es erst los, wenn das Fahrzeug voll besetzt ist. Zum Be- und Entladen werden immer mal wieder längere Stopps eingelegt, und abseits der asphaltierten Straßen kommen die »Busch-Taxis« oft nur sehr langsam voran. Strecken von mehreren Hundert Kilometern dauern in der Regel ein bis zwei Tage. Der Vorteil dieser Fortbewegung: Sie ist billig und man bekommt interessante Einblicke in das Leben der Madagassen auf dem Lande. Auch wer nur wenig Französisch spricht, kann so die große Insel gut bereisen.

Wer auf etwas Komfort beim Reisen Wert legt und gerne selbst entscheidet, wo angehalten wird, ist mit einem Mietauto mit Fahrer weitaus besser bedient. Allerdings hat diese Art des Reisens auch

ihren Preis. Alle örtlichen Agenturen bieten Allradautos mit Fahrer an, meist gegen eine Tagespauschale.

Wo kann man am besten wilde Tiere beobachten?

Madagaskars Halbaffen, die Lemuren, leben in unterschiedlichen Klimazonen und Landschaften, sind jedoch keine Kulturfolger und daher nur in den wenigen noch verbliebenen natürlichen Lebensräumen zu sehen. Gute Chancen, Lemuren in freier Wildbahn zu beobachten, haben Sie im Andasibe-Mantadia-Nationalpark, im Ranomafana-Nationalpark und in der Nähe der Schluchten im Isalo-Nationalpark. Auch private und kommunale Schutzgebiete wie der Berenty- und Nahampoana-Park bei Fort Dauphin oder der Anja-Park bei Ambalavao bieten sehr gute Möglichkeiten Lemuren zu sehen. Die schönsten der zahlreichen Chamäleon- und Geckoarten finden Sie an der Nord- und Ostküste. Im Indischen Ozean um Madagaskar tummeln sich unzählige Fischarten, außerdem Wale, Gliederfüßer und Meeresschildkröten. Die besten Möglichkeiten für Schnorchler und Taucher bietet die Nordküste, genauer gesagt die Inseln vor der Küste. Zu den bekanntesten zählt das Marinereservat von Nosy Tanikely bei Nosy Be. Auch weiten Teilen der Westküste ist ein Korallenriff vorgelagert, das allerdings nicht mehr so artenreich ist wie das an der Nordküste.

Welche Strände sind empfehlenswert?

Sollten Sie Lust auf ein paar Tage am Strand verspüren, dann sollten Sie die Strände von Nosy Sainte Marie kennenlernen. Weißer Sand und Palmen sowie ausschließlich kleine Hotels machen die schmale Insel an der Ostküste zum tropischen Paradies. Wer jedoch mehr als nur Strand im Sinn hat und gerne nebenbei etwas unternehmen möchte, der findet auf der größeren Insel Nosy Be im Norden reichhaltigere Gestaltungsmöglichkeiten. Diese reichen vom Wassersport über Inselausflüge bis hin zu Wanderungen durch Kulturlandschaften oder in Lokobe, dem einzigen Naturreservat der Insel. Als schönster Strand auf Nosy Be gilt Andiana Beach. Besonders reizvoll sind jedoch auch die Strände der abseits liegenden, kleinen Inselchen wie denen des Nosy-Hara-Archipels.

Sightseeing abseits der ausgetretenen Pfade?

In Madagaskar sind nur wenige Nationalstraßen durchgängig asphaltiert. Daher ist für Fahrten in diese weniger erschlossenen Gebiete immer mit einem Mehraufwand an Zeit und Organisation zu rechnen. Mit einem guten Allradfahrzeug und einer Prise Abenteuerlust lassen sich aber auch in Madagaskar interessante Orte jenseits der gängigen Routen erfahren. Jedoch sollten vor einer solchen Reise immer aktuelle Informationen über die Pistenverhältnisse und die Sicherheitslage eingeholt werden. Zudem wird davon abgeraten, auf diesen Strecken selbst zu fahren, besser sollten Mietautos mit heimischem Fahrer gewählt werden.

Lohnenswert sind Touren zur Südspitze der Insel oder in den Westen (Morondava, Mahajanga). Eine Tour entlang der Ostküste ist aufgrund der sehr schwierigen Straßenverhältnisse und zahlreicher zu überquerender Bäche und Flüsse nur Profis zu empfehlen. Der Norden Madagaskars bietet, obwohl die meisten Rundreisen vom Hochland Richtung Südwesten verlaufen, ebenso ganz besondere Reize und eine große Vielfalt an Landschaften und Möglichkeiten. Von Antsiranana (Diego-Suarez) aus lässt sich der Nordteil gut erkunden – sei es der Regenwald im Montagne-d’Ambre-Nationalpark oder die bizarren Felsnadeln (Tsingys) im Ankarana-Nationalpark. Zudem bietet die Inselwelt vor der Küste vom abgelegenen Nosy-Hara-Archipel ganz im Norden bis zu den Radama-Inseln im Nordwesten eine Fülle an traumhaften Stränden und faszinierenden Unterwasserlandschaften.

Lassen Sie sich von dieser Region verzaubern.

Und noch ein ganz persönlicher Tipp zum Schluss!

Sicher möchten auch Sie von einer Madagaskar-Reise gerne typische Dinge mit nach Hause nehmen – Brauchbares, Leckeres oder Dekoratives. Da hat Madagaskar schon einiges zu bieten. Einen großen Überblick über die handwerklichen Souvenirs und angebotenen Gewürze bekommt man auf dem Marché d'Artisanat außerhalb von Antananarivo, auf dem Weg zum Flughafen. Für den täglich geöffneten Markt sollte man sich viel Zeit nehmen zum Stöbern. Sinnvoll kann es auch sein, die Produkte direkt am Ort der Herstellung zu erwerben. Holzschnitzereien zum Beispiel im Hochlandstädtchen Ambalavao, Edelsteine und Gegenstände aus Zebuhorn in Antsirabe, bestickte Tischdecken in Antananarivo, Mohairteppiche in Toliara und Vanille von der Ostküste, wo sie sicher am frischesten ist.

Heiko Hooge

Schon in seiner Kindheit träumte Heiko Hooge vom Kontinent Afrika, seiner Weite, seinen Tieren und seiner vielseitigen Natur. Nach einer zoologischen Ausbildung in seiner Heimatstadt Köln arbeitete er auf Mauritius und in Südafrika. 1991 folgte die erste Reise nach Madagaskar, das ihn auf Anhieb faszinierte. Mitte der 1990er-Jahre lebte er zwei Jahre auf der Insel und wechselte beruflich als Studienreiseleiter zum Tourismus. 2006 erschien sein erster Reiseführer über Uganda & Ruanda, 2012 über Äthiopien.



Impressum

© Heiko Hooge/DuMont Reiseverlag

info@dumontreise.de

www.dumontreise.de

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:

MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH

mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)

Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Markus Schneider